



Müll - Detektive ⁴

Teilnehmerkreis	Kleingruppen
Schwierigkeitsgrad	<p>* Diese Aktivität kann in sehr guten Anfängergruppen, am besten jedoch im Unterricht für fortgeschrittene Deutschlerner durchgeführt werden. Vorausgesetzt werden fundierte Kenntnisse im Bereich der Hypothesenbildung. Die Teilnehmer sollen anhand von Gegenständen, die in einer Mülltonne gefunden wurden, Vermutungen über Alter, Lebensgewohnheiten und Freizeitgestaltung der Tonnenbesitzer äußern. Für die Formulierung dieser Hypothesen wird bereits ein relativ umfassender Grundwortschatz vorausgesetzt.</p> <p>* Die Aktivität kann in der Lehrerfortbildung (Sprachtrainingskurse) eingesetzt werden. Es handelt sich hier um ein Beispiel für die alternative, freie und kreative Interpretation von Texten, das Fortbilden als Einstieg in die alternative Textarbeit dienen kann.</p>
Materialien bzw. Hilfsmittel	Für diese Aktivität braucht man zwei Arbeitsblätter. Das Arbeitsblatt A gibt den Inhalt der Mülltonnen an:

⁴ „Müll- Detektive“ wurde in Anlehnung an eine Idee von Ingrid Gebhardt konzipiert, die ein ähnliches Spiel für den Einsatz im Englischunterricht zur Landeskunde Großbritannien während eines Lehrgangs im Hessischen Institut für Lehrerfortbildung, Reinhardswaldschule / Fuldataal vorstellte. Die Adaption für den fremdsprachlichen Deutschunterricht wurde anlässlich eines Workshops für die ACTFL - Conference (American Congress for Teachers of Foreign Languages) in Boston 1990 vorgenommen und in einer gemeinsamen Präsentation des Autors und von Dr. Michael Legutke vorgestellt.

Vor einem Mehrfamilienhaus stehen drei Mülltonnen. Lies genau durch, was sich in jeder einzelnen Tonne befindet:

- Tonne A:**
1. 14 Glückwunschkarten zum zehnten Hochzeitstag von Frank und Renate
 2. eine leere Flasche Süßstoff
 3. eine Broschüre über Ferienhäuser in Irland
 4. ein defekter Fußball
 5. ein leeres Waschpulverpaket
 6. eine Rechnung einer Mercedes-Werkstatt
 7. ein Stapel bedrucktes Computerpapier
 8. zwei Paar Kindergummistiefel
 9. mehrere gebrauchte Papierwindeln
 10. ein abgelaufenes Los der Fernsehlotterie
 11. zwei leere Dosen Katzenfutter
 12. ein altes Geo-Heft
 13. ein Beutel Erdnußschalen
 14. ein leerer Papierbeutel mit der Aufschrift „Vollkornmehl“
 15. eine volle Tüte Gummibärchen
- Tonne B:**
1. ein alter Eishockey-Puck
 2. eine leere Kartoffelchips-Tüte
 3. ein Katalog für Bergsteigerausrüstungen
 4. ein Stundenplan für das 3. Schuljahr
 5. zwei Kinokarten
 6. eine Flasche Haargel
 7. ein alter Federball
 8. ein leeres Paket Fischstäbchen
 9. eine alte Illustrierte mit aufgeschlagener Sportseite
 10. ein kaputter Fahrradreifen
 11. mehrere alte Micky-Maus-Hefte
 12. einige alte Zeitungsanzeigen mit der Überschrift: Zimmer zu vermieten
 13. eine alte Glühbirne
 14. ein defekter Radiowecker, der zertrümmert wurde
 15. ein paar alte Jogging-Schuhe
- Tonne C:**
1. eine leere Packung Tabletten gegen Reisekrankheit
 2. eine Telefonrechnung über 730 DM
 3. eine Ketchupflasche
 4. drei Briefumschläge mit Briefmarken aus den USA
 5. eine fast neue schwarze Lederjacke mit Nieten
 6. ein Paar fast neue Cowboystiefel
 7. eine Popzeitschrift mit dem Titel: „Heavy- Metal“
 8. ein angefangener Brief
 9. ein leeres Glas Pulver-Café
 10. ein Exemplar einer Illustrierten
 11. eine Plastiktüte mit der Aufschrift „Duty-Free New York“
 12. eine Monatskarte für die U- Bahn
 13. ein alter Studentenausweis
 14. ein Heft mit Schnittmustern
 15. eine alte Blockflöte

Arbeitsblatt B enthält einen Auswertungsraster:

Fragen:	Tonne A:	Tonne B:	Tonne C:
1. Wer lebt in diesen Wohnungen? Beschreibe die Leute so ausführlich wie möglich.			
2. Welche Gewohnheiten haben die Bewohner?			
3. Welche Hobbies haben sie?			
4. Wo verbringen sie ihren Urlaub?			
5. Was essen sie am liebsten?			
6. Gibt es Haustiere in dem Haus?			
7. Was ist dir noch aufgefallen?			

Ziele	<p>a) Sprachlicher Bereich :</p> <ul style="list-style-type: none">– Äußerung von Vermutungen: Formulierung von Hypothesen zur Größe der Familien, zu den Lebensgewohnheiten und Interessen der Hausbewohner,– Anfertigung von mündlichen oder schriftlichen Beschreibungen und Charakterisierungen von Personen,– Sprachliche Vorentlastung einer Unterrichtseinheit durch „Charakterisierung von Personen“. <p>b) Pädagogischer Bereich:</p> <ul style="list-style-type: none">– Dezentralisierung des Unterrichtes durch Partner- und Kleingruppenarbeit,– Einführung in Interpretationstechniken: Ermunterung zur selbständigen und kreativen Interpretation. Die Schüler lernen, phantasievoll über einen Text hinauszugehen bzw. zwischen den Zeilen zu lesen.
Verlauf	<p>Die Schüler gehen sorgfältig (gemeinsam mit einem Partner oder in einer Arbeitsgruppe) die Listen durch und versuchen, aus dem angegebenen Müll Schlußfolgerungen zu ziehen. Dabei dürfen sie ihrer Phantasie freien Lauf lassen, indem sie Informationen hinzufügen, den Personen Namen geben; sie können versuchen das Alter der Personen zu erschließen und deren Gewohnheiten zu schildern.</p>